



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Wird Achalm einbezogen?

Vorstoß der FDP-Fraktion zur Erweiterung des Biosphärengebietes hat ab 2020 Chancen

Vor etwas über einem Jahr hatte die FDP-Fraktion die Einbeziehung der Achalm in das Biosphärengebiet vorgeschlagen. Jetzt wachsen die Chancen einer Realisierung. Die Reutlinger Stadtverwaltung will sich für die Bahnlinie Metzingen-Tübingen als künftige Abgrenzung einsetzen. Damit würden nicht nur verschiedene Stadtbezirke, sondern auch wichtige Areale wie die Achalm und auch die Innenstadt Teil des Biosphärengebietes Mittlere Alb werden. 2020 ist die Evaluation des bisherigen Biosphärengebietes Schwäbische Alb durch das nationale MAB-Komitee (Man and Biosphere) abgeschlossen. Anschließend entscheiden die zuständige Gremien des Biosphärengebietes über eine Ausweitung.



Die Liberalen sehen in Tageseltern eine Bereicherung der Kinderbetreuungslandschaft.

Tageseltern gleichstellen

FDP beantragt Anhebung der Platzpauschale für Kindertagespflege-Personen auf 70 Euro

Die FDP hat die Erhöhung der „Platzpauschale“ für klassische Kindertagespflege-Eltern in Reutlingen auf 70 Euro beantragt. „Wir halten die unterschiedliche Behandlung der Tageseltern in Reutlingen und den umliegenden Kreisgemeinden nicht für länger akzeptabel“, begründet Stadtrat Dr. Knut Hochleitner den liberalen Vorstoß. Zusammen mit den anderen Fraktionen fordert die FDP einen Bericht über den Stand der Erfüllung des Rechtsanspruchs für die Betreuung von Kindern über drei, die Schaffung zusätzlicher Plätze, die Einbindung freier Träger, Maßnahmen zur Suche nach zusätzlichem Personal und die erwarteten Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2018/19. Außerdem soll über die zentrale Anlaufstelle Kindertagesbetreuung (AnKeR) informiert werden. Vertreter von GERK, freien Trägern, Tageseltern und der IHK sollen als Sachverständige zu diesem Themenkomplex angehört werden.



Stadträtin Regine Vohrer, FDP-Kreisvorsitzender Reinhold Maas, Preisträgerin Winni Victor und Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Robert Klein bei der Verleihung des Julius-Vohrer-Preises 2017.

Ehrung für Winni Victor

Der JULIUS-VOHRER-PREIS geht an die Initiatorin der Reutlinger Kammeroper

Der Julius-Vohrer-Preis für bürgerschaftlichen Einsatz in Reutlingen ist vergeben. Stadträtin Regine Vohrer und FDP-Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Robert Klein überreichten im Weindorf bei der Marienkirche die Urkunde und einen Scheck über 1000 Euro an Winni Victor für die Reutlinger Kammeroper. FDP-Kreisvorsitzender Reinhold Maas würdigte die Preisträgerin für ein außerordentliches Engagement im kulturellen Bereich. "Winni Victor hat nach ihren Engagements bei Theaterhäusern in Bremen, Zürich, Frankfurt und Berlin ihre künstlerische Arbeit als Regisseurin nicht aufgegeben, sondern mit ihren Inszenierungen das kulturelle Leben Reutlingens bereichert", stellte Maas fest. "Hier entstand im Gespräch mit Karl Michael Komma die Konzeption für eine Kammeroper“, erinnerte der FDP-Kreisvorsitzende. Die Folge könne sich sehen lassen. In den vergangenen zwölf Jahren entstand eine ganze Reihe von Musiktheaterinszenierungen. Für die nächsten Jahre sind schon eine ganze Reihe neuer Projekte in Arbeit. In diesem Jahr könne man sich auf „Pierrot Lunaire“ von Arnold Schönberg freuen. Was den Julius Vohrer Preis angehe, bestehe Winni Victors Leistung u.a. darin, dass sie trotz vielerlei Widrigkeiten, wenig öffentlicher Unterstützung, nicht aufgegeben und an ihrer Leidenschaft für die Reutlinger Kammeroper festgehalten hat. So habe die Kammeroper bis heute keinen festen Ort, mit dem sie planen kann, sie habe keinen festen Etat, der ihr als Theater jedes Jahr fix zugesagt wird, sondern neben der künstlerischen Arbeit stehe jedes Jahr neu die Aufgabe im Raum, mit welchem Geld, wie und wo sie ihre Kammeroper präsentieren kann.

"Mit einem immensen Engagement findet sie den Weg, der zur Aufführung führt. Dabei ist ihr wichtig, dass ihr Team vernünftig bezahlt wird, schliesslich handelt es sich um professionelle Schauspieler und/oder Sänger, und nur mit solchen kann sie ihren hohen künstlerischen Anspruch umsetzen. Um dies zu leisten ist sie unermüdlich auf Suche nach Lösungen", betonte Maas. Inzwischen gebe es einen festen Publikumsstamm für die Kammeroper sowie etliche Gastspiele außerhalb Reutlingens. Maas: "Höchste Zeit also, Winni Victor öffentlich für ihre Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz zu preisen“.

Spannend bis zum Schluss Beim Boule-Turnier der Reutlinger Liberalen wurde keine ruhige Kugel geschoben

Hektik ist zwar beim Pétanque-Spielen ein schlechter Ratgeber, aber die Teilnehmer des Boule-Turniers der Reutlinger Liberalen schoben trotzdem keine ruhige Kugel. Der Wettbewerb blieb bis zur letzten Minute spannend. Am Ende holten sich Roland Ganze und Stadtrat Hagen Kluck den Pokal in einem aufregenden Finale gegen Günter Kühne und Friedrich Mezger. Die Bronze-Medaille ging an Karin-Elmer Kuhn und Angelika Wagner. FDP-Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Robert Klein eröffnete das Turnier auf dem Boule-Platz in der Pomologie. Er erinnerte daran, dass Boule nicht nur ein Spiel oder eine Sportart ist, sondern eine Lebensphilosophie. Im 17. Jahrhundert habe man sich dieses Kugel-Vergnügen gegen die Obrigkeit erstreiten müssen. Auch die deutschen Behörden hätten es partout nicht als Sportart anerkennen wollen. Heute sei Boule längst olympiafähig. Das Boule-Turnier der Reutlinger Liberalen werde im nächsten Jahr seinen 25. Geburtstag feiern können. Unter der Leitung von Angelika Wagner wurden dann die aus jeweils zwei Personen bestehenden Mannschaften ausgelost. Dann rollten und flogen die Kugeln. Roland Ganze hatte schon das letztjährige Turnier - damals zusammen mit Karin Elmer-Kuhn - für sich entscheiden können. Silbermedaillen-Gewinner Günter Kühne war 2016 – damals mit Marcel Schweizer – auch schon auf den zweiten Rang gekommen. Für die meisten Mitspieler hat das FDP-Turnier einen festen Platz im Terminkalender. Den Pokal überreichte Pascal Kober. „Der Sport ist einer der Schlüssel zur Integration und zur Inklusion“, betonte der stellvertretende FDP-Landesvorsitzende. Dass der Sport sein Potential auf vielen Feldern noch besser entfalten könnte, war Gegenstand der Gespräche und Diskussionen beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Kaffehäusle.



Roland Ganze (links) und Hagen Kluck nehmen den Pokal von Angelika Wagner und Pascal Kober entgegen



Stadträtin Regine Vohrer und ihre Mitstreiter vom Altstadt-Freundeskreis informiert beim Tag des offenen Denkmals im Museumsgarten über die historische Häuserzeile an der Oberamteistraße.

Nicht weiter verzögern! Viel Interesse beim Tag des offenen Denkmals für historische Häuserzeile Oberamteistraße

Dass mit der Sanierung der historischen Häuserzeile an der Oberamteistraße schnellstmöglich begonnen werden muss, betonte Stadträtin Regine Vohrer beim Tag des offenen Denkmals. Der von ihr geleitete Altstadtfreundeskreis informierte im Museumsgarten über den aktuellen Stand. Im Doppelhaushalt 2017/18 der Stadt Reutlingen seien endlich Mittel für die Sanierung bereitgestellt. Mittlerweile liegen auch die Ergebnisse tiefgreifender Untersuchungen für das denkmalgeschützte Gebäudeensemble vor. Sie machen nicht nur erneut die Notwendigkeit zu raschem Handeln deutlich, sondern zeigen auch die Grenzen einer künftigen Nutzung auf. Die Altstadtfreunde teilen die vom Regierungspräsidium festgelegte denkmalpflegerische Zielsetzung der Entwicklung eines denkmalverträglichen und nachhaltigen Instandsetzungs- und Nutzungskonzepts, das die denkmalkonstituierende Bausubstanz und die historische Aussagekraft der Gebäude maximal erhält, den historischen Gebäudebestand statisch-konstruktiv langfristig sichert und die Häuser als öffentlich erlebbares Exponat in den Vordergrund stellt. Auf dem Eckgrundstück müsse ein abstützender Neubau entstehen, um bei weitestgehendem Erhalt der historischen Bausubstanz eine nachhaltige statische Instandsetzung umsetzen zu können. Dieser Neubau habe auch Gebäudeerschließung und -technik aufzunehmen. Das Denkmalamt stellt sich hier einen modernen Baukörper vor, der nicht nur in seiner Funktion, sondern auch in Maßstab und Architektursprache in engen Dialog mit den Kulturdenkmälern treten soll.



FDP

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Regine Vohrer, Dr. Knut Hochleitner, Hagen Kluck)
Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: (07121) 577538 – Fax 577568 - Mail: hagen-kluck@gmx.de